

Sporthallen Weissenstein - Gemeinsam mit der Stadt Bern

La pile

so heisst das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbes und bedeutet auf Deutsch:

Die Batterie...

.... ist bereit um mit positiver Energie und Emotionen geladen zu werden!

Gemeinderat Ueli Studer, Direktor für Bildung und Soziales, Köniz

[Es gilt das gesprochene Wort.]

Köniz hat hervorragende Ballsportvereine

Köniz ist in der Schweizerischen Ballsportszene ein Begriff. Die Gewinne der Nationalen Meisterschaft, des Schweizer-Cups und Europacup-Erfolge der Volleyballerinnen von Zeiler Köniz und dieses Jahr, nach 2007 der 2. Schweizer-Cup-Sieg in Folge des Unihockeyteams von Floorball Köniz sprechen für sich. Sie tragen den Namen Köniz weit über Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Aber auch der Fussballclub Köniz und der Handballverein Club 72 Köniz sind mit ihren zahlreichen Teams ein fester Bestandteil der bernischen Sportszene.

... aber viel zuwenig Hallenfläche

Doch diese Erfolge dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass die bestehenden Könizer Sporthallen die immer grössere Nachfrage nach Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten längst nicht mehr decken können. Die Hallen platzen aus allen Nähten, obschon die Vereine bereits seit 1995 im Dreischichtenbetrieb trainieren. Zudem müssen für jedes grössere Meisterschaftsspiel umfangreiche Umbauten ausgeführt werden oder, wie kürzlich Floorball Köniz, sogar für Finalsspiele um die Schweiz. Unihockeymeisterschaft, in die Sporthalle der Freiburger Gemeinde Wünnewil ausweichen, damit über 1000 Zuschauer das Spiel besuchen können.

Die Folgen für die Vereine: Keine neuen Trainingsmöglichkeiten für den Nachwuchs, zu wenig Platz für Zuschauerinnen und Zuschauer bei Spitzenspielen und für Rahmenprogramme im Sponsoringbereich.

Es ist für unsere Gemeinde von grosser Bedeutung, neben einem Einkaufs- und Verwaltungs-Zentrum auch über einen sportlichen Treffpunkt zu verfügen.

.... Auftrag des Gemeinderates, die Idee Ballsporthalle zu konkretisieren

Bereits am 20. November 1996 erteilte der Gemeinderat von Köniz der damaligen Schulabteilung (heute Abt. Bildung und Sport) den Auftrag, die Idee einer Ballsporthalle zu konkretisieren. Nach 1998, hat der Könizer Gemeinderat die Realisierung einer Ballsporthalle erneut in die Legislaturplanung (2006 - 2009) aufgenommen.

.... gemeinsam mit der Stadt Bern

Heute ist Köniz glücklich, dass sich eine Lösung mit der Stadt Bern abzeichnet. Nach Gesprächen zwischen der Schulabteilung und Vertretern des Sportamtes Bern, fällte zuerst der Gemeinderat der Stadt Bern am 22. Oktober 2003 den Grundsatzentscheid für den Standort Weissenstein und zur Realisierung einer gemeinsamen Sporthalle mit der Gemeinde Köniz. In gleichem Sinne entschied der Gemeinderat von Köniz am 5. Mai 2004. Am 21. August 2006 gibt das Könizer Parlament, indem es der Fristverlängerung für die Erfüllung der Motion Rohrbach/Lagger (0311 betr. Start Projektierung einer Ballsporthalle und Vorlegen eines Projektierungskredites) um zwei Jahre, d.h. bis am 20. Oktober 2007 zustimmte, ein klares Bekenntnis zur Ballsporthalle ab. Am 10. März 2008, als der Architekturwettbewerb bereits am Laufen war, beschloss das Parlament, die Motion als erfüllt abzuschreiben.

.... gleiche Interessen

Mit Abweichungen haben die beiden Gemeinden Bedürfnisse und gleiche Absichten. Bei gemeinsamen Besprechungen betreffend die verschiedenen Nutzungsansprüche (Schulen, Vereine, Veranstaltungen) hat sich schnell gezeigt, dass mit einer Dreifachhalle die Bedürfnisse/Probleme beider Gemeinden nicht zufrieden stellend gelöst werden können. Auf Grund dieser Tatsache enthält das Projekt zwei Dreifachhallen. Eine davon soll als Wettkampfhalle mit Zuschauerbereich (Tribüne etc.) ausgestattet werden. Damit kann auch erreicht werden, dass im Zusammen- bzw. im Wechselspiel mit der Sporthalle Wankdorf eine Konzentration der Sportarten, insbesondere bei Veranstaltungen, erfolgt.

.... Trägerschaft - Sporthallen Weissenstein AG

Die Ballsporthallen Weissenstein sollen insgesamt zu je 50% der Gemeinde Bern resp. der Gemeinde Köniz gehören. Aus diesem Grund haben die Parteien eine Aktiengesellschaft gegründet. Eigentümerin wird somit diese juristische Person, an der die Gemeinden zu gleichen Teilen beteiligt sind. Sie soll auch auf diese beiden Gemeinden beschränkt bleiben.

.... La pile (die Batterie) Das Siegerprojekt

Das Siegerprojekt zeichnet sich dadurch aus, dass es rechteckig übereinander angeordnet ist und die Wettkampfhalle energetisch vorteilhaft in den Boden gebaut ist. Die Zuschauer können so ebenerdig zu ihren Zuschauerplätzen gelangen und haben beim Betreten der Sporthalle einen eindrücklichen Überblick über die ganze Wettkampfhalle.

Die Bauweise übereinander hat den Vorteil, dass gemeinsam genutzte Räume durch die vertikale Verbindung schnell und über kurze Wege erreichbar sind. Die Lage, auf der von den Wohnhäusern abgewandten Seite schont die Anwohnerinnen und Anwohner. Der Anblick des Sportbaus passt optisch gut zu den Gewerbebauten auf der andern Seite der Hardeggstrasse.

Das Projekt hat, so wie eben eine Batterie funktioniert, bei mir eine positive, chemische Reaktion ausgelöst, die, so bin ich überzeugt, keine einmalige ist, sondern immer wieder,, wie bei einer wiederaufladbaren Batterie, aufgeladen wird.

.... wann stehen die Sporthallen?

Bei optimalem Verlauf sollte folgender Zeitplan möglich sein:

2007/8	Arch. Wettbewerb bis Wahl Siegerprojekt
2009 (1 Jahr)	Detailplanung inkl. KV, Baugesuch, Volksabstimmung
2010/11 (1 - 2 Jahre)	Bauzeit

.... was kosten die Sporthallen?

Für die Finanzierung des gesamten Projektes wurde ein Kostendach von Fr. 20'000'000.-- (exklusive Baurechtszins) festgelegt.

Nach Abzug des voraussichtlichen Beitrags von 5 Mio Franken aus dem Sportfonds des Kantons Bern verbleiben für beide Parteien je 7,5 Mio Franken, die zu finanzieren sind.

Die gemeinsame Realisierung dieses Projekts hat besonders auch für die Gemeinde Köniz finanzielle Vorteile. Ein Grund dafür ist, dass durch den tagsüber erteilten Turnbetrieb der Berufsschulen beträchtliche Einnahmen erzielt werden. Ein Turnbetrieb mit Standort in Köniz wäre für die Berufsschulen nicht in Frage gekommen.

Auskunftspersonen

Gemeinderat Ueli Studer

Telefon 031 970 93 50

Verwaltung Stephan Dreier

Telefon 031 970 92 93

Köniz, 13. Mai 2007